

Heimat BLUDENZ

Archive in
Vorarlberg

Zahlen aus dem Jahr 2021

21

Gesamt



43

Benutzerplätze

32.236

Regalmeter

1202

Benutzer

2504

Anfragen

176

Beschäftigte

QUELLE:
STATISTIK
AUSTRIA

Das Tchibo Magazin
heute als Teilbeilage in
den VN und auf tchibo.at

Schmiedekunst und Kulturgenuß

Im Rahmen des Kulturfestivals Walserherbst war Christa Keller mit ihrer mobilen Schmiede in Blons vor Ort.

BLONS Ein strahlend schönes spätsommerliches Wetter am vergangenen Wochenende bot das ideale Ambiente für ein breites kulturelles Angebot im Rahmen des „steilsten Festivals in den Bergen“, dem Walserherbst. An diesem Wochenende stand die Walsergemeinde Blons im Zentrum des Geschehens. **Dietmar Nigsch** und **Eugen Fulterer**, die beiden Leiter dieses Veranstaltungsformats, hatten wieder einmal alle Register gezogen und mit einem unterhaltsamen, aber auch kritischen Programm aufgewartet.

„Ich bin unglaublich begeistert, wie viele unterschiedliche Veranstaltungen aller möglichen Genres beim Walserherbst zu sehen sind. Jedes Event hier ist ein Erlebnis für sich. Es ist mir jedenfalls kein Festival bekannt, das so viel bietet wie der Walserherbst“, zeigte sich die Pädagogin **Cornelia Caldonazzi** aus Schlins begeistert. Sie war das gesamte Wochenende auf mehreren Veranstaltungen des Walserherbstes: „Diese Vielfalt an kulturellen Ereignissen erstaunt mich immer wieder aufs Neue. Ein großes Kompliment gilt den Festivalmachern, aber auch allen anderen Beteiligten. Es ist alles immer bestens organisiert.“ Und auch die Ärztin **Jutta Gnaiger** aus Feldkirch stimmte dem zu: „Alle Akteure auf diesem Festival sind nahbar, nichts ist abgehoben – ganz im Gegenteil, man kommt sehr leicht mit den Veranstaltern, Gastgebern und anderen Besuchern ins Gespräch.“



Christa Keller (rechts) half allen Interessierten beim Schmieden.

Budiker Joe alias David Johannes Buj sorgte mit dem Wanderkiosk für Aufsehen.

„Das war eine ganz besondere Erfahrung, voll nett“, schwärmte etwa **Elisabeth Mascher**, die mit ihren beiden Kindern **Felia** und **Serafin** vor Ort war. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Mutter versuchte sich im Schmieden: „Auch für mich als Mama war das sehr spannend. Christa Keller hat das ausgezeichnet gemacht. Sie nahm sich für alle Interessierten viel Zeit und erklärte genauestens, was zu tun ist, in welcher Stärke man beispielsweise das Eisen klopfen muss. Ich habe mir einen kleinen Anhänger gemacht. Es war eine Herausforderung, aber nicht allzu schwer – einfach einmal etwas gänzlich Neues.“ Christa Keller war auch sehr auf Sicherheit bedacht, die Teilnehmer trugen – wie es sich eben für einen Schmied oder eine Schmiedin gehört – lange Lederhosen und Schutzbrillen.

Esse, Amboss und Gießtisch

Neben einem breit angelegten Kulturprogramm wurde an diesem Wochenende noch eine weitere originelle Besonderheit geboten. Auf dem Dorfplatz in Blons, der idyllisch unterhalb der Kirche liegt,



BI (6)

UMFRAGE Wie hat es dir beim Workshop gefallen?



Ich habe heute einen Notenschlüssel selbst geschmiedet. Eigentlich war es gar nicht so schwierig, wie ich gedacht habe. Es hat viel Spaß gemacht.

Serafin, 6 Jahre, Lech/Feldkirch



Das Schmieden war toll. Einfach super! Ich habe einen Wurm geschmiedet, den kann ich auch als Schnauzbart verwenden. Das habe ich mir selbst ausgesucht.

Felia, 12 Jahre, Lech/Feldkirch



Ich habe heute das erste Mal geschmiedet. Von Christa wurde alles sehr gut erklärt. Es war sehr interessant und spannend. Ich habe eine Spirale geschmiedet.

David, 12 Jahre, Schlins



Ich freue mich, dass ich heute das Schmieden ausprobieren konnte. Ich habe einen Violinschlüssel geschmiedet, das war ein bisschen schwierig.

Paulina, 8 Jahre, Schlins

kühlen benötigt und ist für das Härten des Stahls unerlässlich.

Dass so eine Werkstatt bei vielen, aber vor allem auch bei den interessierten Kindern gut ankommt, konnten wir uns gut vorstellen. Wir haben die Schmiede-Werkstatt in unseren Programmschwerpunkt in Blons integriert, wo wir nun an diesem Wochenende neben dem Wanderkiosk auch Hörspiele, Diskussionen, Theater, Konzerte und Tanzveranstaltungen abhalten.“ **BI**



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<http://VN.AT/sumIUH>

Neue Urnenwände für Thüringen

Sockelsanierung und neue Urnenwände für St. Anna Kirche.

THÜRINGEN Der Sockelbereich der St. Anna Kirche und ein Teil der Kirchenwand hat in den letzten Jahrzehnten unter aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Fundament stark gelitten, was sich durch großflächige Farb- und Verputzabplatzungen erkennbar macht. Die Pfarre Thüringen plant bereits seit Längerem eine Sanierung der schadhafte Stellen und möchte diese heuer durchführen. Zudem möchte die Gemeinde zwischen dem Gehweg und einem Teilbereich der zuvor genannten Kirchenmauer eine neue

Urnenwand errichten. Diese soll in Lehm ausgeführt und mit Betonfertigteilen im Erdreich verankert werden. Eine Stahlblechabdeckung



Der Sockelbereich der St. Anna Kirche wurde bereits freigelegt.

VN/JUN



So sollen die neuen Urnenwände aussehen.

RENDERING